

DIALOG

FÜR SIE ZUM
MITNEHMEN

IHRE MAGAZINBEILAGE RUND UM DIABETES VON DIASHOP

APRIL–JUNI 2024

UNSERE THEMEN

DIASHOP unterstützt Sie mit Produkten, Tipps und Angeboten im Alltag mit Diabetes. Unsere Themen in dieser Ausgabe:

Achten Sie auf Ihre Augen

Seite 2

Wechseljahre mit Diabetes meistern

Seite 2

Neues Blutzuckermesssystem: Glucostada

Seite 2

AID-Systeme im Vergleich

Seite 3

rtCGM-System Eversense: Silikonpflaster ausprobieren

Seite 3

Neues zu Insulinpumpen und CGM-Systemen

Seite 3

Kostenfreie Pflegebox für die Pflege zu Hause

Seite 4

Buchtipps

Seite 4

„Amputation – nein danke“

Seite 4



ACHTEN SIE AUF IHRE AUGEN

Das Auge reagiert empfindlich auf Gefäßveränderungen, wie sie bei Diabetes entstehen können. Welche diabetesbedingten Erkrankungen typisch sind und welche Möglichkeiten der Behandlung es gibt, erklärt Augenarzt Dr. Michael Masyk.

Kennen Sie das Amsler-Gitter? Ein einfacher, aber aussagekräftiger Test, der zeigt, ob mit der Netzhaut alles in Ordnung ist. Dr. Michael Masyk empfiehlt diesen Test für zuhause. Im Internet kann man sich die Vorlage schnell herunterladen und ausdrucken. Ein weißes Blatt mit einem Gitternetz, in der Mitte ein schwarzer Punkt. „Halten Sie ein Auge zu und schauen sie mit 30 bis 40 cm Abstand auf das Gitter. Erscheinen die Linien und der Punkt

verzerrt, dann ist es Zeit für einen Besuch beim Augenarzt“, erklärt Dr. Masyk das Amsler-Gitter. Den Test zur Früherkennung von Netzhauterkrankungen hat er im Rahmen einer Veranstaltung zum Thema Diabetes und Augengesundheit auf diashop.digital vorgestellt. Dabei ging es auch um Folgeerkrankungen am Auge durch Diabetes, empfehlenswerte Untersuchungen und die Möglichkeiten der Behandlung. Und vor allem: um die gute Vorsorge.

Eine gute Stoffwechseleinstellung und regelmäßige Untersuchungen der Augen tragen viel dazu bei, die Augengesundheit zu erhalten. **Mehr dazu lesen Sie auf Seite 2.**

Veranstaltungen für Sie: www.diashop.digital



Online-Veranstaltungen und Erfahrungsaustausch in der DIASHOP Event-Lounge www.diashop.digital:

Termine bis Juni

- 17.04.24** Hautschutz bei Infusionssets und Sensoren – mit Dr. Stefanie Kamann
- 22.04.24** Vorstellung AID-System Kaleido mit DBLG1
- 24.04.24** Erfahrungen und Fragen zu mylife Loop – begrenzte Teilnehmerzahl
- 15.05.24** Diabetestechnik live erleben – mit Neuigkeiten vom Diabetes Kongress 2024
- 16.05.24** Vivora diCare – Diabetesdaten immer im Blick
- 03.06.24** Diabetes im Sommer – Tipps u. a. zur Ernährung und zur Aufbewahrung von Insulin
- 06.06.24** Dexcom G7: Für alle die richtige Entscheidung
- 10.06.24** Diabetes und Reisen – mit Ulrike Thurm
- 19.06.24** Vorstellung AID-System mylifeYpsoPump/mylife Loop

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.
Alle aktuellen Termine und Anmeldung unter:
www.diashop.de/diabetestechnik-live-erleben



Schneller mit Rezeptfoto



Nach dem „Gesetz zur Modernisierung des Postrechts“ darf sich die Post bald drei bis vier Tage Zeit lassen, um einen Brief zuzustellen. Damit Sie schnell an Ihre Hilfsmittel bei DIASHOP kommen, senden Sie am besten vorab ein Rezeptfoto. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Online hochladen unter www.diashop.de/upload
- Rezeptfoto senden per WhatsApp oder Signal an die Nummer 09471/60 11 99 26

Das DIASHOP Team kann die Bestellung dann sofort bearbeiten, während Ihr Papierrezept noch unterwegs ist.

Übrigens: Das E-Rezept gilt noch nicht für Hilfsmittel (**mehr dazu auf Seite 4**).

DIASHOP
AKTION

Medikamentendispenser für 7 Tage



- Praktische Sortierung von Tabletten
- 7 Fächer – von Montag bis Sonntag
- Mit Beschriftung für Wochentage und Tageszeiten
- Ideal auch für unterwegs

Angebot gültig bis 30. Juni 2024

PRODUKT-TIPP

Neues Blutzuckermessgerät: Glucostada®



Blutzucker einfach und schnell messen

- Einfache und hygienische Handhabung: Seitliches Einführen der Teststreifen – kein Kontakt mit Blut
- Mahlzeiten-Markierungen: Werte vor und nach Mahlzeiten erfassen/vergleichen
- Bluetooth-Verbindung: Einfache, drahtlose Datenübertragung
- Schnelle Messung in 5 Sekunden
- Startset inkl. Messgerät, 10 Teststreifen, Stechhilfe, 10 Lanzetten, Diabetes-Tagebuch, Notfallausweis und Taschen

Bei DIASHOP erhältlich für 9,90 €.

Alle Bestellmöglichkeiten unten auf dieser Seite.

ACHTEN SIE AUF IHRE AUGEN

(Fortsetzung von Seite 1)



Dr. Michael Masyk ist als Augenarzt in verschiedenen Projekten engagiert, u. a. für eine Augenklinik in Gambia (www.sehpurpur.de)

Warum gilt das Auge als Fenster ins Gefäßsystem?

Am Auge sieht man die Blutgefäße sehr deutlich, daher kann man hier Veränderungen gut erkennen, die sich bei Diabetes oder Bluthochdruck entwickeln. Ob und wann sie auftreten, hängt mit der Diabetesdauer, aber auch mit der Stoffwechseleinstellung zusammen. Hohe Blutzuckerwerte und hohe Blutdruckwerte können die Gefäße schädigen.

Wie zeigt sich diese Gefäßschädigung?

Die Gefäße werden brüchig und an manchen Stellen undicht. Blut tritt aus, es bilden sich Ablagerungen und Ausstülpungen (Aneurysmen). Dieses erste Stadium wird „nicht-proliferative Retinopathie“ genannt. Infolge der Gefäßveränderungen bekommt die Netzhaut nicht genug Sauerstoff, sie fängt an abzusterben und wehrt sich dagegen mit der Ausschüttung eines Wachstumsfaktors (VEGF = vascular endothelial growth factor). Dieser Eiweißstoff

regt wiederum unkontrolliert die Neubildung von Gefäßen im Auge an, um so die Sauerstoffversorgung zu verbessern. Die Sehfähigkeit wird dadurch mehr und mehr eingeschränkt. Dieses zweite Stadium mit der Bildung neuer Gefäße wird „proliferative Retinopathie“ genannt. Ein weiterer Teil des Auges, der als Folge von Gefäßveränderungen beeinträchtigt sein kann, ist die Makula – die Stelle des schärfsten Sehens. Hier kann es zu einer Ansammlung von Flüssigkeit kommen, dem sogenannten Makulaödem. Dadurch nimmt man seine Umgebung, Gesichter etc. verzerrt wahr.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Vor der Behandlung steht die Früherkennung. Je eher man Veränderungen an den Gefäßen erkennt, desto besser kann man gegensteuern. Daher sollte die jährliche Vorsorge beim Augenarzt ein fixer Termin im Kalender sein, auch wenn man subjektiv keine Beschwerden hat. Auf Netzhautveränderungen kann man sich ergänzend

zu Hause testen, mit dem Amsler-Gitter (siehe Seite 1). Bei der diabetischen Retinopathie ist Lasern das Mittel der Wahl. Ziel ist es, die Bildung des Wachstumsfaktors (VEGF) zu stoppen, damit sich keine neuen Blutgefäße bilden. Durch das Lasern kann man einen Status quo erhalten – die Retinopathie selbst wird dadurch weder besser noch schlechter. Die Makula wird beim Lasern ausgespart, für sie gibt es andere Behandlungsmethoden. Hier haben sich Spritzen bewährt, im Rahmen der intravitrealen Injektionstherapie (IVI, IVC). Eiweiß wird dabei „eingefangen“. Blutgefäße, die sich verändert haben, kommen zur Ruhe, das Makulaödem bildet sich zurück und es wird verhindert, dass sich neue Blutgefäße bilden.

Tritt ein Grauer Star bei Menschen mit Diabetes früher ein?

Das wird beobachtet, ja. Bei Menschen mit längerer Diabetesdauer kann der Graue Star schon Mitte 40 auftreten, also 15 bis 20 Jahre früher als bei anderen.

Noch eine Frage zu Untersuchungen. Welche sind sinnvoll?

Standard ist die Untersuchung des Augenhintergrunds (Fundus) im Rahmen der Vorsorge. Zeigen sich hier Auffälligkeiten, empfiehlt sich eine Fluoreszenzangiografie. Dadurch werden Gefäßveränderungen, neue Blutgefäße und Aneurysmen sichtbar gemacht und man erkennt Ansatzpunkte für das Lasern. Augenärzte empfehlen auch häufig eine OCT (Optische Kohärenztomographie) der Netzhaut und Makula. Diese wird nicht von den Krankenkassen übernommen, kann aber sinnvoll sein, wenn Veränderungen erstmals festgestellt werden und zur Kontrolle nach dem Lasern im Abstand von 6 bis 12 Monaten.



Muskeln erhalten

Der Abbau von Muskelmasse beginnt schon in frühen Jahren, bis zum Alter von 80 Jahren können 30 – 40 % der Muskelmasse verloren gehen – wenn man nichts dagegen tut. Wie wichtig der Erhalt von Muskeln gerade für Menschen mit Diabetes ist, hat Dr. Bianca Bach in der ÄrzteZeitung online (8.2.24) aufgezeigt. Weniger Muskeln bedeuten auch eine geringere Kapazität zur Speicherung und Verwertung von Glukose. Dies verstärkt eine Insulinresistenz, die wiederum den Muskelabbau beschleunigt. „Wer gesund altern will, braucht Muskeln“, bringt es die Autorin auf den Punkt.

Eine Motivation für den nächsten Besuch im Fitnessstudio.

Wechseljahre mit Diabetes meistern

Die Wechseljahre markieren einen wichtigen Übergang im Leben jeder Frau. Schon bis zu zehn Jahre vor der eigentlichen Menopause machen sich erste Anzeichen bemerkbar, die mit der Veränderung des Hormonspiegels zusammenhängen. Energielosigkeit, Stimmungsschwankungen und Gewichtszunahme sind nur einige der Herausforderungen – insbesondere für Frauen mit Diabetes.

Kraft der Hormone

Was viele Frauen nicht wissen: Zwei Hauptfaktoren beeinflussen die Wechseljahresbeschwerden, darunter auch die Gewichtszunahme: zum einen die Ausschüttung des Hormons Insulin, zum anderen der Blutzuckerspiegel. Dieser spielt eine entscheidende Rolle im Hormongleichgewicht und beeinflusst auch die Fettverbrennung, Nährstoffaufnahme sowie Haut- und Haar-gesundheit.

Ein weiterer Hauptgrund für Hormonstörungen ist Stress und damit die übermäßige Ausschüttung des Stresshormons Cortisol. Dabei kann neben mentalem Stress auch

ein erhöhter Blutzucker ausschlaggebend sein und einen Teufelskreis auslösen. Studien zeigen, dass ein moderner Lebensstil mit stark verarbeiteten Lebensmitteln und hohem Stressniveau die Wechseljahresbeschwerden verstärken kann. Deshalb ist es wichtig auf Faktoren wie Stress, Ernährung, Lebensstil und emotionale Verfassung aktiv zu achten.

Online-Training für Frauen mit Diabetes

Milena Meyerer, 47, Sportwissenschaftlerin und Wechseljahre-Beraterin mit Typ-1-Diabetes hat das ganzheitliche Programm „Das Master Hormon Prinzip“ speziell für Frauen über 40 mit Diabetes entwickelt. Sie hilft Frauen dabei, Gewicht zu verlieren und sich leichter und zuversichtlicher zu fühlen.

Mit Fokus auf die Regulation der Hormone Cortisol und Insulin, einer hormonfreundlichen Ernährung, Stressmanagement, Fitness und natürlichen Helferlein, bietet sie einen neuen Ansatz für ein besseres Lebensgefühl in den Wechseljahren.



Wer tiefer einsteigen möchte, kann ein kostenfreies Online-Training absolvieren unter www.mybly.de/onlinetraining und Milena auf Instagram folgen [@mybly_by_milena](https://www.instagram.com/mybly_by_milena)

Beratung und Bestellung bei DIASHOP



Kostenfreie Servicenummer
0800/99 00 88 0



WhatsApp oder Signal
09471/60 11 99 26



Online unter www.diashop.de
und per DIASHOP App

App installieren
Google Play:



App installieren
iOS App Store:



Alle Produkte erhalten Sie auch in den DIASHOP Diabetes-Fachgeschäften bundesweit: www.diashop.de/diabetes-fachgeschaeft



FRAGE AN DAS DIASHOP TEAM

Warum gibt es keine Pflastermuster bei Sensoren oder Infusionssets?

Manchmal reagiert die Haut mit Irritationen und Allergien auf Pflaster, die man nicht verträgt. Wenn man sich für eine neue Insulinpumpe oder ein rtCGM-System entscheidet, wäre es daher sinnvoll, wenn man das Pflaster vorher testen könnte. „Leider bieten die Hersteller solche Pflastermuster meist nicht an“, erklärt Anni Teufel, Leiterin des Teams für Insulinpumpen und CGM bei DIASHOP. Das DIASHOP Team darf solche Pflastermuster ebenfalls nicht abgeben. Eine Ausnahme ist das rtCGM-System Eversense, hier sind Pflastermuster in den Diabetes-Fachgeschäften von DIASHOP erhältlich.

Hintergrund sind die Vorschriften der „Medical Device Regulation“ (MDR): Die Packung eines Medizinprodukts, und dazu zählen Pflaster der Sensoren und Infusionssets, darf nicht geöffnet werden, um einzelne Produkte herauszunehmen. Dann wäre im Falle eines Rückrufs nicht mehr nachvollziehbar, wer das einzelne Produkt erhalten hat. „Und das muss laut Gesetz immer gewährleistet sein“, erklärt Anni Teufel.



TiTR versus TIR

Die Abkürzung TIR steht für „Time in Range“ und bezeichnet die Zeit, in der die Glukosewerte im Zielbereich zwischen 70 und 180 mg/dl bzw. 4 und 10 mmol/l liegen. TIR gilt als Qualitätsmerkmal und ist oft aussagekräftiger als der HbA1c-Wert.

Nun bringen Diabetesexperten noch einen anderen Begriff ins Spiel, um die Qualität der Stoffwechseleinstellung zu beschreiben: TiTR. Diese Abkürzung steht für „Time in Tight Range“, also: Zeit im engen Zielbereich. Dieser liegt zwischen 70 und 140 mg/dl (4 und 8 mmol/l). Vor allem für Kinder mit Diabetes wird diskutiert, ob dieser enger gefasste Zielbereich dazu beitragen kann, Komplikationen langfristig zu verringern. Ausreichend geklärt ist dies noch nicht, allerdings wird TiTR in Schweden bereits bei Kindern mit Diabetes als Maßstab verwendet.

AID-SYSTEME IM VERGLEICH

Ein System zur Automatischen Insulin Dosierung (AID) ist komplex. Davon konnten sich die rund 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Online-Veranstaltung auf www.diashop.digital am 15. Februar 2024 überzeugen. Diabetesberaterin Simone Winter aus dem DIASHOP Team erklärte nicht nur ausführlich die fünf Systeme, die aktuell zur Wahl stehen, sondern auch jede Menge Technik dahinter. Das Video zur Veranstaltung können Sie sich auf YouTube anschauen (siehe Kasten).

Komponenten eines AID-Systems

Ein AID-System besteht im Wesentlichen aus drei Komponenten: einer Insulinpumpe, einem rtCGM-System und einem Algorithmus. Dazu kommt noch ein Empfänger, entweder ein Smartphone mit einer App oder ein speziell zum System passendes „Handset“. Wie beim Omnipod 5, muss man manchmal auch beides mitnehmen – das Handset (hier PDM genannt) und das Smartphone für die rtCGM-Werte. Die Frage stellt sich: Wie viele „Devices“ möchte ich mit mir herumtragen?

Was kann ein AID-System, was nicht?

„Hier muss man realistisch sein“, erklärt Simone Winter. „Es ist kein ‚System sorglos‘. Automatisiert heißt nicht, dass das System die gesamte Therapie automatisch regelt. Es bedarf einer intensiven Schulung und Mitarbeit.“ Was die Diabetesberaterin erlebt: „Patienten berichten von einer deutlichen Erleichterung der Therapie – vor allem nachts.“

Was man außerdem erwarten kann, laut Studienlage: Eine „Time in Range“ (= Werte zwischen 70 – 180 mg/dl bzw. 4 – 10 mmol/l) von ca. 70 % und eine „Time below Range“ (niedriger als 70 mg/dl bzw. 4 mmol/l) von ca. 1 – 3 %.

Was man (noch) nicht erwarten kann: Eine automatische Anpassung bei Sport bzw. in besonderen Situationen wie Krankheit oder Menstruation, automatisierte Bolusgaben und eine automatische Berechnung der Kohlenhydrate. Hier ist das System nach wie vor auf den Nutzer angewiesen.

Herzstück: Algorithmus

Der Algorithmus bildet die Schnittstelle zwischen der Insulinpumpe und dem rtCGM. Er berechnet – auf Grundlage der empfangenen Glukosedaten des Sensors – den zukünftigen Insulinbedarf, um einen vorgegebenen Glukose-Zielwert zu erreichen. Steigt der Wert an, gibt die Insulinpumpe automatisch mehr Insulin an. Fällt der Wert, wird automatisch weniger bis gar kein Insulin abgegeben.

Alle AID-Systeme (bis auf t:slim) haben selbstlernende Algorithmen. Sie heißen z. B. mylife CamAPS FX (für mylife YpsoPump) und DBLG1 (für Kaleido; bald auch für Dana-i). Selbstlernend bedeutet, dass der Algorithmus sich auf Basis der Gewohnheiten des Nutzers individuell weiterentwickelt. Zum Start braucht er dafür nur wenige Daten, z. B. das Körpergewicht und die durchschnittliche Tagesinsulindosis der

vergangenen Tage. Immer wichtig ist die Eingabe einer Sicherheitsbasalrate. Schaltet sich der AID-Modus („Loop“) ab, z. B. weil er den Kontakt zum rtCGM-System verliert oder dem Empfänger der Strom ausgeht, greift die Insulinpumpe auf diese Basalrate zurück. „Da kann nichts passieren“, erklärt Simone Winter.

Wie findet man das passende System?

„Möglichst genau informieren“, rät Simone Winter. Dafür sind die Veranstaltungen auf www.diashop.digital empfehlenswert. Wer sich die Systeme live anschauen möchte, kann in der Diabetespraxis nachfragen – oder in einem DIASHOP Diabetes-Fachgeschäft in der Nähe (www.diashop.de/diabetes-fachgeschaeft).

Video: AID-Systeme im Vergleich

Das Video zur Veranstaltung mit Simone Winter kann auf YouTube angeschaut werden. Suchen Sie einfach nach „DIASHOP“ und Sie finden den entsprechenden Kanal.

Das Pumpenspezialteam von DIASHOP berät auch telefonisch.

Terminanfrage unter:
Tel. 0800/99 00 88 0 oder
shop@diashop.de

+++ NEUES ZU INSULINPUMPEN- UND CGM-SYSTEMEN +++

Neues AID-System mit Dana-i

Die Insulinpumpe Dana-i wird ab Sommer 2024 Teil eines interoperablen AID-Systems sein. Sie wird dafür mit dem Algorithmus DBLG1 und dem rtCGM-System Dexcom G6 zusammenarbeiten. Dies hat die deutsche Vertriebsfirma IME-DC angekündigt.

Video zu Kaleido: Reservoir richtig füllen

Ein Video zur Insulinpumpe Kaleido zeigt Nutzerinnen und Nutzern der Insulinpumpe Schritt für Schritt, wie sie das Reservoir richtig mit Insulin füllen.

Abrufbar ist es unter:
hellokaleido.com/de/support-de

Checkliste DBLG1

Für die technische Einweisung auf ein AID-System mit dem Algorithmus DBLG1 hat DIASHOP eine Checkliste vorbereitet. Hier können zusammen mit der Arztpraxis alle Werte eingetragen werden, die zur Einweisung mitgebracht werden müssen.

Herunterladen unter:
www.diashop.de/kataloge-downloads

Wenn Sie den Newsletter von DIASHOP abonnieren (www.diashop.de/newsletter), erfahren Sie sofort, wenn es etwas Neues zu Insulinpumpen und CGM-Systemen gibt.

rtCGM Eversense®: Silikonpflaster ausprobieren

Acrylat im Pflastermaterial bei CGM-Sensoren löst bei einigen Anwenderinnen und Anwendern Hautreizungen und Allergien aus.

Das rtCGM System Eversense E3 bietet mit seinen hautfreundlichen Silikon-Pflastern eine Art Komfort, wie sie bisher kein anderes CGM-System bieten kann. Das Pflaster wird bei diesem Langzeit-CGM täglich gewechselt und ermöglicht so die regelmäßige Hautpflege am Oberarm.

Gleichzeitig ist es sanft zur Haut und enthält keine Stoffe wie z. B. IBOA (Isobornylacrylat), was die Wahrscheinlichkeit des Eindringens von Reizstoffen in die Haut und häufig auftretender Hautreaktionen reduziert.



Das Eversense E3 Silikon-Pflaster kann im Rahmen einer Testaktion in den Diabetes-Fachgeschäften bis zum 30. September 2024 ausprobiert werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.diashop.de/eversense



Pflegehilfsmittel – für wen sind sie kostenfrei?

Sie haben einen Pflegegrad oder pflegen Angehörige zuhause? Dann übernimmt die Pflegekasse Kosten für Pflegehilfsmittel im Wert von bis zu 40 € monatlich. DIASHOP bietet so eine Pflegebox an – mit dem Blick auf Nachhaltigkeit.

Einmaliger Antrag genügt

In der DIASHOP Pflegebox sind Pflegehilfsmittel enthalten, die immer wieder gebraucht werden: Einmal-Bettwäsche, Desinfektionsmittel für Hände und Flächen, Einmalhandschuhe, FFP2- bzw. medizinische Masken, Lätzchen und Schutzschürzen.

Den Antrag auf Genehmigung stellt DIASHOP bei der Pflegekasse. Ab Pflegegrad 1 wird er fast immer schnell und unbürokratisch bewilligt, so die Erfahrung des DIASHOP Teams.

Pflegebox einfach beantragen

Über die DIASHOP Pflegebox informiert Sie die Internetseite www.diashop.de/pflegebox. Hier werden auch häufig gestellte Fragen beantwortet und Sie können Ihre gewünschten Pflegehilfsmittel einfach im Warenkorb zusammenstellen. Wer nicht online beantragen möchte, kann einen Antrag herunterladen und ausgefüllt per Post zusenden. Oder einfach anrufen unter der kostenfreien Servicenummer **0800/99 00 88 0**.

Blick auf Nachhaltigkeit

Bei der Auswahl der Pflegehilfsmittel achtet das DIASHOP Team auf Produkte, die vom Material, der Produktion und der Logistik das Klima möglichst wenig belasten. Der Versand der Pflegebox erfolgt klimaneutral über DHL („GoGreen“), in recycelten Kartons.

„Amputation – nein danke!“

In Deutschland finden jährlich rund 40.000 Fußamputationen bei Menschen mit Diabetes statt. Ca. 80 Prozent davon wären vermeidbar, erklärt die Arbeitsgemeinschaft Diabetischer Fuß der Deutschen Diabetes Gesellschaft.



HAUPTSACHE REGELMÄSSIG WECHSELN



Ich auf der Suche nach einer neuen Setzstelle für meinen CGM-Sensor

Sie hat die Initiative „Amputation – nein danke!“ ins Leben gerufen. Wichtigste Botschaft: Wenn Ihnen zu einer Fußamputation geraten wird, sollten Sie rechtzeitig eine kompetente und unabhängige Zweitmeinung einholen. Die Kosten werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Weitere Informationen und Servicenummer des Beratungstelefon unter: www.amputation-nein-danke.de

Kein E-Rezept für Hilfsmittel

Seit Januar 2024 ist das E-Rezept für Arztpraxen und Apotheken verpflichtend. Der Start war holprig, aber bis Mitte März wurden bereits rund 110 Millionen E-Rezepte ausgestellt. Wichtig zu wissen: Das E-Rezept gilt nur für Arzneimittel (wie Insulin). Für Hilfsmittel, die für die Diabetestherapie benötigt werden (wie Nadeln, Sensoren, Insulinpumpenzubehör etc.) sowie Blutzuckerteststreifen wird weiterhin ein Papierrezept ausgestellt.

DIASHOP benötigt also nach wie vor Papierrezepte für die Abrechnung mit der Krankenkasse. Das E-Rezept für Hilfsmittel ist in der Planung, es soll aber frühestens 2027 kommen.

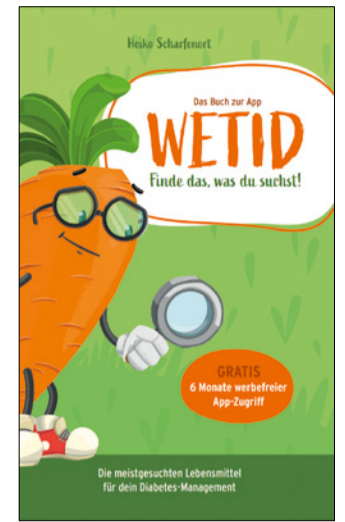
Weniger Retinopathien mit CGM



Wer ein System zur kontinuierlichen Glukosemessung nutzt, hat ein geringeres Risiko zur Entwicklung einer diabetischen Retinopathie. Das haben Forschende der Johns-Hopkins-Universität in einer Studie mit 550 erwachsenen Typ-1-Diabetikern herausgefunden. Im Durchschnitt waren die Teilnehmenden seit 20 Jahren an Typ-1-Diabetes erkrankt.

PRODUKT-TIPP

Wetid – Nährstoffbuch für Menschen mit Diabetes



- Das Buch zur beliebten Wetid-Smartphone-App enthält erweiterte Informationen auf 228 Seiten
- Mit Angaben zu BE, KE, Gramm Kohlenhydraten und Wissen über Fett-Protein-Einheiten (FPE)
- Inklusive Code für sechs Monate werbefreier Zugang zur Wetid-App

Mehr lesen unter:

www.diabetiker.info/wetid

Bei DIASHOP erhältlich.
Preis: 16,95 €

BUCHTIPP

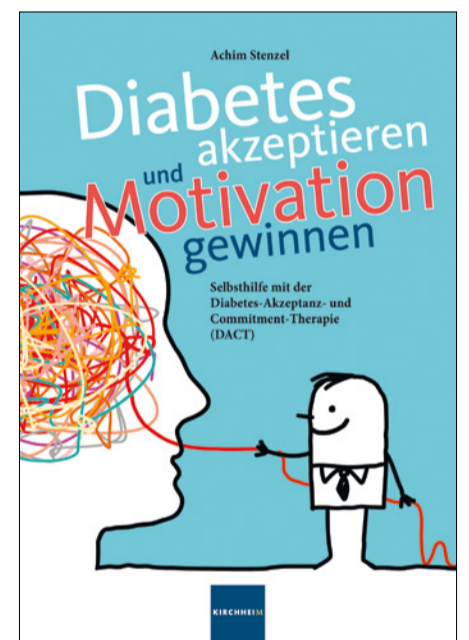
Diabetes akzeptieren und Motivation gewinnen

Selbsthilfe mit der Diabetes-Akzeptanz- und Commitment-Therapie (DACT)

Über Diabetes wissen Sie eine ganze Menge. Auch, dass Sie Ihren Lebensstil ändern müssen.

- Aber können Sie auch akzeptieren, dass diese Veränderungen nötig sind?
- Sind Sie motiviert fürs Diabetes-Selbst-Management?
- Oder kämpfen Sie mit Burn-out-Gefühlen, weil Alltagsstress und Diabetes zusammen einfach zu viel für Sie sind?

Dieser Ratgeber hilft Ihnen, langfristig erfolgreich Ihren Diabetes zu akzeptieren und Motivation zu gewinnen. Das gelingt mit der Diabetes-Akzeptanz- und Commitment-Therapie. Mit vielen Beispielen und großem Lebenskompass! Autor Achim Stenzel arbeitet seit 2014 als Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis. Davor war er über 20 Jahre in verschiedenen Kliniken mit den Schwerpunkten „chronischer Schmerz“ und „Diabetes“ tätig.



2. Auflage 2023, 106 Seiten, broschiert, 13,90 €

Alle Bestellmöglichkeiten bei DIASHOP auf Seite 2.

Unsere Redakteurin Stefanie Blockus hat das Buch für Sie gelesen. Ihre Rezension finden Sie unter:

www.diabetiker.info/diabetes-akzeptieren-und-motivation-gewinnen

Impressum

Herausgeber: DIASHOP GmbH
Galileostr. 1, 82131 Gauting-Unterbrunn
Tel.: 089/8955679-0
E-Mail: redaktion@diashop.de

Verantwortlich: Boris Weber
Redaktion: Heidi Buchmüller
Med. Fachredaktion: Dr. med. Iris Dötsch, Berlin
Gestaltung und Herstellung:
Bloom GmbH, München
Redaktionelle Bilder: Adobe Stock, DIASHOP



Fordern Sie einen portofreien Rückumschlag für Ihr Rezept an.

DIASHOP – Ihr Fach- & Versandhändler für Diabetesbedarf

Wir liefern Ihren Diabetesbedarf nach Hause – zuzahlungsfrei

- Teststreifen, Nadeln, Insulinpumpen- und CGM-Zubehör
- Versandkostenfrei bei Bestellung mit Rezept
- Kleines Geschenk
- Diabetes-Fachgeschäfte bundesweit:
www.diashop.de/diabetes-fachgeschaeft

DIASHOP
Bestens beraten, bestens versorgt.